

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 4: Medienerziehung am Beispiel Werbung II

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tonbandkurse in Zürich

Die Arbeitsgemeinschaft der verschiedenen Verleihstellen (ADAS) organisiert zusammen mit dem Verleih BILD+TON in Zürich wieder zwei Tonbandseminare im Ausbildungsraum von Radio DRS. Jeder Teilnehmer bringt sein Tonband- oder Kassettengerät mit. Am 8. Mai wird Fritz Langjahr, technischer Leiter von Radio DRS, die Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Gerät fördern und mit praktischen Aufnahmen die verschiedenen Mikrofontypen demonstrieren. Vier Wochen später, am 5. Juni, zeigt Roland Jeanneret, Journalist von Radio DRS Bern, die verschiedenen gestalterischen Möglichkeiten bei Bandaufnahmen.

Informationsblatt/Programm kann bestellt werden beim Verleih BILD+TON, Häringstrasse 20, 8001 Zürich, Telefon 01/47 19 58.

Ruth Cohn am Fernsehen

Im letzten Herbst war Ruth C. Cohn in der Sendung Treffpunkt zu Gast. Wir haben sie nun ein weiteres Mal zu einem Studiogespräch mit unserer Moderatorin Frau Eva Mezger eingeladen. Auch diesmal geht es natürlich um TZI. Der Termin: Donnerstag, 1. April, 16.00 Uhr mit Zweitausstrahlung Montag, 5. April, 16.15 Uhr.

Bücher

Religiöse Erziehung

Läpple, Alfred: Vom Himmel sprechen. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 64 Seiten, DM 5.80.

Diese kleine Schrift vermittelt Voraussetzungen und grundsätzliche Anregungen für Gespräche mit Kindern über den Himmel. Eine kurz gefasste Erziehungshilfe zu einem wichtigen Bereich der religiösen Erziehung.

Auf ähnliche Weise ist die Schrift von Reinhard Abeln: «Kinder zum Glauben führen» (DM 5.80) zu sehen. Sie vermittelt praktische Hilfen für zwei Schwerpunktbereiche der religiösen Erziehung: das Reden über Gott und das Reden mit Gott.

Diese kleinen Schriften sind sehr zu empfehlen, weil sie jedem Lehrer und auch allen Eltern weiterhelfen.

V.B.

Sozialpädagogik

Vontobel, Jacques, und Lobsiger, Ernst: Das Klassenlager als Chance. Verlag Klett und Balmer, Zug 1981, 128 Seiten. Fr. 16.50.

Bereits ist der dritte Band in der Reihe «Das Soziale erfahren» erschienen, der wiederum ein Thema aufgreift, das für viele Lehrer, v.a. der Oberstufe, sehr aktuell ist. Im Sinne des Wortes ist dieses Buch eine «Lehrer-Handreichung». Die Autoren wollen grundsätzlich zweierlei erreichen:

1. Praktische Anregungen geben, wie das Klassenlager im Sinne einer lebendigen Schule gestaltet werden kann.
2. An konkreten Beispielen zeigen, wie die vielfälti-

gen Probleme, die durch das Eindringen des Lebens in das Klassenlager entstehen, als pädagogische Chancen erkannt und genutzt werden können. Was das Buch hingegen nicht will: «Rezepte geben, wie im Klassenlager todsicher Pannen vermieden werden können». Das heisst aber nicht, dass nicht auch die Schwierigkeiten aufgezeigt werden, wie z.B. Arbeit-Freizeit, Geld, Nachtruhe, Heimweh usw. Für die Lager-Vorbereitung werden wichtige Tips vermittelt, von der Verantwortung des Lagerleiters bis zur Spiel-Literatur.

Ein überaus nützliches Buch für Klassenlager-«Erfahrene» und für jene, die vor ihrem ersten Klassenlager stehen.

Walter Weibel

Bibel

Zink, Jörg: Der Morgen weiss mehr als der Abend. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1981. 184 Seiten. DM 24.80.

Wie lange habe ich nach einer mich überzeugenden Bibel für Kinder gesucht! Mit grosser Begeisterung habe ich diese neue Bibel gelesen und sie Kindern vorgetragen. Es ist eine Bibel für 5–10jährige Kinder, die neue Wege geht: Im Mittelpunkt steht die Gestalt Jesu. Alle biblischen Texte werden frei nach-erzählt. Alttestamentliche Stoffe sind in die neutestamentliche Geschichte wie Erinnerungen eingeflochten. Die Rahmengeschichte von einem Fischerjungen am See Genezareth und seinem väterlichen Freund verbindet die thematisch gegliederten Kapitel vom Wirken Jesu, von Ostern und Pfingsten zu einer Erzähleinheit. Nach pädagogischer Er-

fahrung identifizieren Kinder sich oft mehr mit Tieren als mit Menschen. Darum tritt in dieser Bibel für Kinder auch die Eselfamilie Joram, Suleika und Lai-la auf, denn Esel waren im Land der Bibel fast überall dabei.

Ich meine es, dass ich das Wort «genial» hier verwenden darf: dieser sprachlich so fein gestaltete Text, die inhaltliche und für Kinder so verständliche Gestaltung sowie die warmen Bilder. Ich kann diese Bibel für Kinder allen sehr empfehlen: Eltern und Kindern, Lehrern und Katecheten.

Walter Weibel

Böck, Karl (Hrsg.): Die Sonntagsbibel. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 352 Seiten, DM 48.—. Dieses Buch ist ein Versuch, die Sonntagsevangelien wieder in die Familie zurückzuholen. Daher wird für jeden Sonn- und Festtag zunächst der Text des Evangeliums dargeboten. Seine betrachtende Lektüre soll die Sonntagsliturgie vorbereiten und vertiefen. Der zweite Abschnitt versucht jeweils, die grössten Verständnisschwierigkeiten auszuräumen. Der dritte Abschnitt will Anregungen zum eigenen Nachdenken über den zentralen Gedanken oder über ein Teilproblem des Evangeliumsabschnittes geben. Die Gedanken wollen hier den Leser nur so weit führen, dass er selbst beginnt, den heiligen Text zu betrachten und in sein eigenes Leben hereinzuholen. Im vierten Abschnitt sollen die Gedanken und Gefühle aus der Lesung und Betrachtung zusammengefasst werden in einem Akt des Gebets.

«Die Sonntagsbibel» ist besonders auch als Geschenkbuch geeignet. Es ist mehr als ein Familienbuch, es ist ein Betrachtungsbuch zum Lesen und Bedenken der Frohbotschaft Christi. V.B.

Lehrerbildung

Frommer, Helmut: Handbuch Praxis des Vorbereitungsdienstes. Verlag Schwann, Düsseldorf 1981, 2 Bände, zusammen 900 Seiten, pro Band DM 54.—. Durch die aktuelle Rückbesinnung auf die Erziehungsfunktion der Schule und die nicht mehr zu überhörende Forderung nach einer stärkeren Pädagogisierung von Schule und Unterricht sind die allgemeine Pädagogik, die pädagogische Psychologie und die pädagogische Soziologie für alle, die als Lehrer tätig sind oder tätig werden wollen, in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Das zweibändige Handbuch (Band 2 erscheint 1982) versucht in seinen Beiträgen die für den Schulpraktiker wichtigsten Bereiche der Erziehungswissenschaften aufzuarbeiten und den direkten Bezug zur Berufswirklichkeit herzustellen. Dabei orientiert es sich weniger an der Systematik der zugeordneten

Wissenschaften als vielmehr an der Situation und an den Bedürfnissen des angehenden Lehrers.

Alle Autoren unterrichten als Lehrer an Schulen und sind gleichzeitig als Fachleiter für Erziehungswissenschaften in der Lehrerbildung tätig.

Ein wirklich empfehlenswertes Handbuch für alle Lehrer! V.B.

Politische Bildung

Josef Weiss: Didaktische Fragen der Politischen Bildung. Verlag Schweiz. Aufklärungsdienst, Zürich 1981. 85 Seiten. Fr. 8.—

Als Arbeitsheft 2 der Reihe «Publikationen zur Politischen Bildung» ist beim Schweizerischen Aufklärungsdienst eine Schrift erschienen, die bei allen Oberstufenlehrern auf grösstes Interesse stossen muss. Wer sucht nicht nach neuen Wegen in der Politischen Bildung? Wer möchte nicht gute Politische Bildung vermitteln?

Der Autor Josef Weiss ist ein anerkannter und erfahrener Lehrer der Politischen Bildung. In der Lehreraus- und -fortbildung zeigt er seit vielen Jahren Kollegen, wie und was in diesem «Fach» zu vermitteln ist. Seine Lehrmittel zeugen gleichzeitig von seiner grossen Praxiserfahrung.

Im Mittelpunkt seiner neuesten Publikation geht er hauptsächlich auf die Methoden und Unterrichtsverfahren ein und zeigt an einem ausgearbeiteten Beispiel «Polizei» detailliert auf, wie gearbeitet werden soll, indem er, von den Zielsetzungen ausgehend, die Arbeitsschritte, Arbeitsformen und Medien beschreibt. Im weiteren begründet Josef Weiss überzeugend die Unterrichtsgrundsätze für die Politische Bildung.

Weiss weicht auch «heissen Eisen» nicht aus und geht ausführlich auf die Rolle des Lehrers in der Politischen Bildung ein und schliesst mit einer bedeutsamen Aussage: «Die Fortbildung der Lehrer aller Stufen im politischen Bereich scheint mir eine Hauptaufgabe der nächsten Jahre zu sein, wollen wir erreichen, dass auch in der Schule der Vermittlung politischer Bildung der ihr gebührende Platz eingeräumt wird.»

Die so aktuelle und überaus praxisbezogene Schrift sei allen Lehrern sehr empfohlen. Damit leistet der Schweizerische Aufklärungsdienst eine wertvolle Hilfe für die Politische Bildung. Walter Weibel

Lebenskunde

Göpfert, Peter: Neugierig auf Gott. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1981. 189 Seiten. DM 14.80.

Ein Gebetsbuch für Jugendliche: Wie schwierig ist es zu gestalten und wie schön ist es hier gelungen: «Neugierig auf Gott».

Das ist ein Buch, das sehr zu empfehlen ist: nicht

aufdringlich, aber tief empfunden, nicht oberflächlich und anpasserisch, sondern es sind Texte, die nachdenklich stimmen, die zum Beten einladen. Ein Satz aus der Bibel, eine knappe Besinnung dazu und ein Gebet, das ist der Dreiklang, mit dem dieses Buch durch mehrere Wochen begleitet. In acht Themenkreisen: Wo ich lebe, Die Erde ist bewohnbar, Mein Leben-ein Geheimnis, An Gott glauben, Lebensregeln, Erfahrungen, Was ist der Mensch? Wo von wir alle leben? So werden die Probleme Jugendlicher aufgearbeitet in Gedanken, Photos und Gebeten.

Ein Gebetsbuch für viele Anlässe, auch ganz besonders für Lehrer, denen das Beten eine wichtige Lebenshilfe (auch) in der Schule bedeutet.

Walter Weibel

Lehrer

Huber, Anton: Führung und Ausbildung. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1977, 216 Seiten. Fr. 21.80.

Der Untertitel des Buches sagt bedeutend mehr aus: Eine andragogische und didaktische Grundlegung für Ausbilder und Auszubildende im Schulbereich. Auch wenn das Buch von deutschen Schulverhältnissen ausgehen muss (2. Lehramtsprüfung), so gibt es auch Schweizer Lehrern sehr viele Anregungen. Gerade Lehrerbildner (Praktikumslehrer, Übungsschullehrer und Seminarlehrer) holen sich aus diesem Buch viele Impulse, und zwar aus den Modellen der Unterrichtsberatung und im besonderen über die Betreuung der Lehramtsanwärter im Praktikum. Hier sind (3. Kapitel) gute Hinweise über die Unterrichtsbeobachtung dargestellt. Die Ausbildungstage (4. und 5. Kapitel) sind den deutschen Verhältnissen angepasst, doch sind sie im übertragenen Sinne für die Arbeit in der Junglehrerberatung aufschlussreich. Über die Grenzen schauen, heisst ja auch immer, die eigene Arbeit vergleichen und neu einschätzen. aww

Pädagogik

Messner, Helmut (Hrsg.): Unterrichten lernen. Verlag Schroedel, Basel 1981. 198 Seiten. Ca. Fr. 24.-. In der «Schweizer Pädagogischen Reihe» ist dieser dritte Band erschienen. Helmut Messner hat ihn zusammen mit Erich Dorer, Elmar Hengartner und Heinz Vettiger gestaltet. Das Buch ist entstanden aus der intensiven Zusammenarbeit der Dozenten und Praxislehrer der Höheren Pädagogischen Lehranstalt (HPL) des Kantons Aargau.

Das Buch ist als Leitfaden für die allgemeindidaktische und schulpraktische Ausbildung gedacht. Der Herausgeber meint selbst: «Das Buch ist in erster Linie ein Arbeitsbuch für Studenten und Auszubildende in der Lehrerbildung, das der begrifflichen Klärung

und der Anleitung und Betreuung von Lehrübungen zu verschiedenen Lehr- und Lernformen im Unterricht der Volksschule dient. In zweiter Linie ist es ein Dokument der geleisteten Entwicklungsarbeit an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt des Kantons Aargau und damit auch ein Diskussionsbeitrag zur Lehrerbildung in der Schweiz und darüber hinaus.»

Zehn ausgewählte Lern- und Arbeitsformen im Unterricht werden dargestellt, und zwar alle nach dem gleichen Aufbau: Verständnis und Beispiel, Gestaltungshinweise, Gesichtspunkte für die Vorbereitung und Auswertung von Lehrübungen, Unterrichtsbeispiele sowie weiterführende Literatur.

Ein vorzügliches Buch, das in möglichst vielen Lehrerseminarien als Lehrmittel eingesetzt werden soll. Es hilft weiter und ist endlich ein Hilfsmittel im Didaktikunterricht, das so lange vermisst wurde.

Walter Weibel

Geschichte

Hermann, Jacques: Leitfaden der Weltgeschichte. Klett+Balmer Verlag, Zug 1981. 286 Seiten. Fr. 18.50.

Solche Geschichts-Zusammenfassungen sind für den Geschichtsunterricht wichtige und beinahe unentbehrliche Hilfsmittel für Schüler und Lehrer.

Der vorliegende Leitfaden ist eine Übersetzung der französischen Ausgabe «Memento d'Histoire Universelle. Des Origines à nos Jours.» Gut gestaltet und geschickt aufgemacht mit Karten, Tabellen, Ereignis-Zeittafeln, ist dieser Leitfaden eine Möglichkeit, die Übersicht zu gewinnen. «Eine kurze Geschichte der Schweiz vom Spätmittelalter bis heute» rundet diesen Leitfaden ab. Überraschend gut ist dieser knappe Überblick der Schweizer Geschichte gelungen. Dass die Vorlage französisch ist, zeigt sich hingegen in der stärkeren Berücksichtigung französischer Ereignisse (Politik und Kultur). Einigermassen überraschend war hingegen die Einleitung der Länder in der Neuzeit. Ist es so einfach möglich, die USA und Europa inkl. Israel zu den «kapitalistischen Ländern» zu zählen? Im ganzen ein gutes Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht.

W. W.

Medienpädagogik

Unterrichtsvorschläge für die Medienpädagogik. Verlag Klett und Balmer, Zug 1981. Fr. 9.50 – 12.50. In unseren Buchbesprechungen haben wir bereits mehrmals die «Zürcher Beiträge zur Medienpädagogik» dargestellt. Nun erscheinen zu dieser Publikationsreihe auch verschiedene Unterrichtsvorschläge für die einzelnen Schuljahre. Die ersten Hefte bearbeiten die folgenden Themen «Wahrneh-

men und Mitteilen» (1. – 3. Schuljahr), «Comics» (4. – 6. Schuljahr) sowie «Krimis» (7. – 10. Schuljahr). Folgende Titel sind angekündigt: Nachrichten, Werbung, Western, Musik und Medien. Diese Unterrichtsvorschläge sind im Rahmen des Projekts des Zürcher Erziehungsrates von Lehrern entwickelt worden. Sie sind Anregungen zu medienbewusstem Arbeiten nach dem Grundsatz: «An den Medien kommt niemand vorbei. Um so wichtiger, mit ihnen umgehen zu können.»

Man kann sehr gespannt sein, wie die weiteren Unterrichtsvorschläge aussehen werden. Auf jeden Fall sind diese drei vorliegenden Arbeiten im Unterricht z.T. sehr gut brauchbar. Sie können direkt umgesetzt bzw. den eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Die Reihe kann sehr empfohlen werden.

aww

Deutsch

Deutsch für Gastarbeiterkinder, Teil I und II

Die Nachfrage nach geeigneten Lehrmitteln für den Sprachunterricht mit fremdsprachigen Kindern wird immer grösser. Der Schubiger Verlag bietet jetzt in seinem neuen Gesamtkatalog 1981/82 folgende Arbeitstransparente für den Hellraumprojektor an:

Deutsch für Gastarbeiterkinder, Teil I, im praktischen Aufbewahrungsordner

Schülerarbeitsheft zu Teil I

Lehrerheft zu Schülerarbeitsheft

Deutsch für Gastarbeiterkinder, Teil II, im praktischen Aufbewahrungsordner

Schülerarbeitsheft zu Teil II

Lehrerheft zu Schülerarbeitsheft

An vielen Beispielen aus der unmittelbaren Umgebung der Kinder lernen wir Namen, Mehrzahlformen, Ortsbestimmungen usw. kennen. Zuerst werden wir mit 6 Kameraden bekannt. Dann besuchen

wir eine Familie. Wir betrachten und benennen verschiedene Spielzeuge. Diverse Frage- und Antwortspiele. Spiele mit Mengen und Zahlen, Gespräche und Beobachtungen über Tiere, Bildbeschreibungen und viele andere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich mit dem Teil I.

Im Teil II werden systematisch alle grammatischen Formen eingeführt und geübt. Schulfreunde aus verschiedenen Ländern unternehmen viel zusammen. Immer gibt es Neues zu entdecken, zu erzählen und erklären, zu beschreiben und begreifen. Wir treffen unsere Freunde auf dem Schulweg, beim Einkaufen, auf dem Pausenplatz, zu Hause, auf dem Spielplatz, beim Zahnarzt usw.

Die Schülerarbeitshefte sind übersichtlich, grosszügig und anregend gestaltet und werden den Schülern viel Abwechslung bieten und Freude bereiten.

V. B.

Didaktik

Twelmann, Walter (Hrsg.): Handbuch Schule und Unterricht. Verlag Schwann, Düsseldorf 1981, 5 Bände, ca. 2400 Seiten, pro Band DM 64.—

Das fünfbandige Handbuch macht erstmals zusammenhängend die Institution «Schule» durchschaubar, die von unterschiedlichen Positionen her erschlossen wird: pädagogisch, gesellschaftlich und politisch, aus der Sicht der Psychologie, juristisch und didaktisch.

Die zahlreichen Erkenntnisse zur Schule, die in den letzten zwanzig Jahren gewonnen wurden, werden aufgearbeitet und in über 190 Beiträgen von über 180 Autoren dargestellt. Dieses Handbuch ist Standardwerk für Lehrer aller Schulformen, Schulstufen und Schulfächer, es ist Grundagentext für Seminarlehrer, Informationsquelle für Verwaltungsbeamte und Politiker in der Bildungsverwaltung. S.D.

Leserinformationen

Der Stundenplan zum Taktfahrplan

Am 23. Mai 1982 hat das altvertraute blau-weiss-rote Kursbuch ausgedient. Ein neues, gefälligeres, tritt in Kraft. Und mit ihm ein neuer Fahrplan, der Eisenbahngeschichte machen wird:

Der Taktfahrplan, der Fahrplanwechsel des Jahrhunderts. Auf einen Schlag 30% mehr Verbindungen im Fernverkehr.

Mit Schnellzügen und den neuen Intercity-Zügen.

36 000 Kilometer täglich mehr als bisher. Alles zusammengezählt täglich 5¼ mal rund um die Erde.

Mindestens jede Stunde eine Verbindung in jede Richtung. Neue Zugskategorien, systematisierter Fahrplan, leicht merkbare Abfahrtszeiten.

Zur Feier dieses grossen Taktwechsels geben die SBB einen schmucken Stundenplan im Format A4 heraus.